

Einladung zum Vortrag des Autors
am Montag, 06. Dez. 2004, 20 Uhr, in der
Görres-Univ.-Buchhandlung, Grüner Markt 5,
96047 Bamberg, Tel. 0951-98084.0

100 Jahre **Langewiesche**
seit 1902 **Königstein**
VERLAG DIE BLAUEN BÜCHER

Der Bamberger Reiter – Aufruf zur Gewaltlosigkeit in der Auseinandersetzung mit dem Islam:

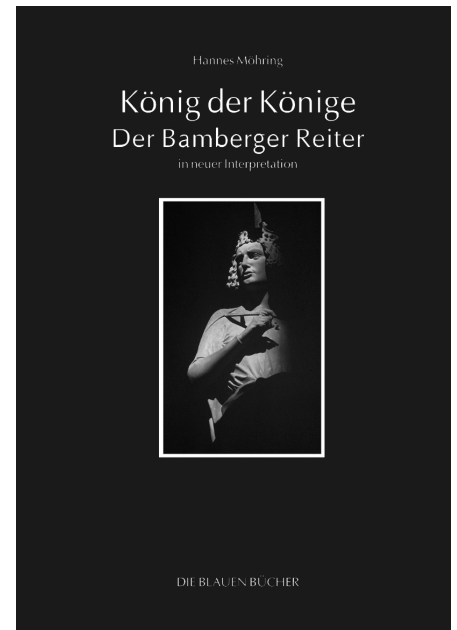
Wen sollte der Bamberger Reiter darstellen? Ist mit der berühmtesten Skulptur im Bamberger Dom, geschaffen vor ungefähr 770 Jahren im Zeitalter der Kreuzzüge – seit über 100 Jahren Thema in der Kunstgeschichte und schon vor 1933 von Nationalisten missbraucht –, überhaupt eine historische Person gemeint, etwa der 1080 heiliggesprochene Ungarnkönig Stephan?

Der Mittelalterhistoriker Dr. Dr. Hannes Möhring, Privatdozent an der Universität Bayreuth und Träger des Stauferpreises 2000, ist durch Veröffentlichungen zur Geschichte der Kreuzzüge und zur Bedeutung mittelalterlicher Endzeit-Erwartungen bekannt. Vor dem Hintergrund biblischer Aussagen und ihrer Rezeption im Mittelalter bietet er eine neue Deutung des Bamberger Reiters.

Unter der Regierung Kaiser Friedrichs II. zu einer Zeit entstanden, als man in Europa den baldigen Zusammenbruch der Macht des Islam und das Ende der Welt erwartete, sei mit dem waffenlosen Reiter der „König der Könige“ aus der Offenbarung des Johannes gemeint. Als Darstellung des wiederkehrenden Messias habe er daran erinnern sollen, dass am Ende das Christentum siegen werde, allerdings weniger durch blutige Kreuzzüge als durch die Predigt von Gottes Wort.

Nach der Entfaltung seiner These setzt Möhring auch andere Figuren des Bamberger Domes (darunter Ecclesia und Synagoge, Maria und die sog. Elisabeth, die Märtyrer Dionysius und Stephan, den lachenden Engel und den Posaunenengel) in Beziehung zum Reiter. Sodann diskutiert er die zahlreichen Versuche von Kunsthistorikern, den Reiter zu identifizieren, und geht dabei unter anderem der Frage nach, ob der Reiter nicht nur als Darstellung des Messias, sondern zugleich auch als Kryptoporträt Friedrichs II. konzipiert sein könnte, weil Friedrich von seinen Zeitgenossen mehrfach mit dem Messias verglichen worden ist. Abschließend lässt Möhring uns teilhaben an den Endzeit-Erwartungen im 13. Jahrhundert, den damals gehegten Hoffnungen der europäischen Christen auf den Zusammenbruch des Islam und an ihren Auseinandersetzungen über den Sinn von Kreuzzügen bzw. die Tötung von Glaubensfeinden. Dies erinnert an Diskussionen heutiger Friedensbewegungen ...

Nicht nur wegen der heute wieder als bedrohlich empfundenen Macht des Islam **ein durchaus aktuelles Buch!**



König der Könige – Der Bamberger Reiter in neuer Interpretation

Von Hannes Möhring.
64 S., 46 Abb., davon 17 farbig.
24,5 x 14 cm, fadengehefteter
Paperback in der Reihe
DIE BLAUEN BÜCHER.
ISBN 3-7845-2141-X
EUR 5,00

Kurztext:

Wen sollte der Bamberger Reiter – eines der von Nationalisten schon vor 1933 missbrauchten Kunstwerke – darstellen?

Der Mediävist und Orientalist Hannes Möhring bietet eine überzeugende Antwort: den am Ende der Zeiten wiederkehrenden Messias, den „König der Könige“ aus der Offenbarung des Johannes. Der waffenlose Reiter sollte die Gläubigen daran erinnern, dass die Feinde des Christentums, vor allem die Muslime, nur durch Gottes Wort wirklich zu besiegen seien.